

Bernanke-Äußerungen und schwache China-Daten belasten

23.05.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise befinden sich weiter auf dem Rückzug. Brent ist am Morgen unter 102 USD je Barrel gefallen. WTI handelt nur noch knapp oberhalb von 93 USD je Barrel. Seit gestern hat der Brentpreis um zwei USD nachgegeben, der WTI-Preis sogar um drei USD. Auslöser der Preisschwäche waren Äußerungen des Fed-Vorsitzenden Bernanke (siehe Edelmetalle) und schwache Konjunkturdaten aus China (siehe Industriemetalle). Hinzu kommt das reichliche Angebot, was durch die offiziellen US-Lagerdaten gestern nochmals bestätigt wurde. Die US- Rohöllagerbestände sind demnach in der vergangenen Woche weniger stark zurückgegangen als erwartet. Die Rohölvorräte in Cushing sind sogar die zweite Woche in Folge gestiegen, was die stärkeren Verluste bei WTI erklären kann.

Genau wie beim API-Bericht vom Vortag gab es einen kräftigen Anstieg der Benzinbestände um 3 Mio. Barrel. Diese liegen eine Woche vor Beginn der Sommerfahrtsaison 6% höher als im langjährigen Durchschnitt und 10% über dem Vorjahresniveau. Eine Benzinknappheit ist somit nicht zu befürchten, selbst wenn die US-Kraftfahrzeugvereinigung AAA für das bevorstehende Memorial-Day-Wochenende mit dem stärksten Fahraufkommen seit acht Jahren rechnet. Wie gestern bekannt wurde, war ein technisches Problem für die Drosselung der Öllieferungen aus dem Südsudan verantwortlich (siehe TagesInfo gestern). Die Öllieferungen sollten bereits gestern wieder aufgenommen werden. Der Südsudan hatte zunächst den Sudan verantwortlich gemacht. Dies zeigt, wie stark das Misstrauen zwischen beiden Staaten nach wie vor ist.

Edelmetalle

Der Fed-Vorsitzende Ben Bernanke sorgte gestern während seiner Anhörung vor dem US-Kongress für starke Preisschwankungen bei den Edelmetallen. So stieg der Goldpreis zunächst um 30 USD auf 1.415 USD je Feinunze, nachdem Bernanke erklärte, dass eine vorzeitige Straffung der US-Geldpolitik die Erholung der Wirtschaft gefährden und die Geldpolitik so lange wie nötig akkomodierend bleiben würde. In der anschließenden Fragerunde wurde Bernanke dann allerdings konkreter, was den Ausstieg aus "QE3" anbelangt: So könnte die Fed in den nächsten Sitzungen das Tempo der Anleihekäufe zurückfahren, sollte sich der US-Arbeitsmarkt weiter erholen und diese Erholung als nachhaltig erweisen. Der Goldpreis gab daraufhin sämtliche Gewinne wieder ab und fiel bis auf 1.355 USD je Feinunze zurück. Aus der Veröffentlichung des Protokolls der letzten Fed-Sitzung am Abend ging hervor, dass einige FOMC-Mitglieder bereit sind, schon bei der nächsten Sitzung im Juni eine Reduzierung der Anleihekäufe in Betracht zu ziehen.

Unsere Volkswirte bezweifeln jedoch, dass bereits in den kommenden Monaten ein Zurückfahren von "QE3" beschlossen wird. Während sich die Abflüsse aus den Gold-ETFs auch gestern fortsetzten - mit 463 Tonnen seit Jahresbeginn überwiegt der Abbau der Bestände mittlerweile den Aufbau der letzten beiden Jahre zusammengenommen - verzeichnen die Platin-ETFs seit ein paar Wochen deutliche Zuflüsse. Deren Bestände haben per gestern ein Rekordhoch von 1,98 Mio. Unzen erreicht. Hauptverantwortlich für den gut 18%-igen Anstieg seit Monatsbeginn ist die Einführung des ersten physisch hinterlegten Platin-ETFs in Südafrika Ende April, der auf großes Investoreninteresse gestoßen ist.

GRAFIK DES TAGES: Deutlicher Anstieg der Platin-ETF-Bestände seit Monatsbeginn



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

Die Metallpreise stehen heute Morgen allesamt stark unter Druck, nachdem der von der Großbank HSBC berechnete vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China für Mai zum ersten Mal seit sieben Monaten wieder unter die Marke von 50 gefallen ist. Dies deutet auf eine Abschwächung der Wirtschaftsaktivitäten im Reich der Mitte hin. Darüber hinaus ist der japanische Aktienmarkt, gemessen am NIKKEI 225, heute um mehr als 7% gefallen, was eine Reihe weiterer asiatischer Aktienmärkte mit nach unten gezogen hat. Zu guter letzt belastet der feste US-Dollar, der im Nachgang der Anhörung des Fed-Vorsitzenden Bernanke vor dem US-Kongress (siehe Edelmetalle auf Seite 1) gegenüber dem Euro aufwertete. Gestern noch konnten die Industriemetalle merklich zulegen. So verteuerte sich z.B. Kupfer zwischenzeitlich auf ein 5½-Wochenhoch von 7.530 USD je Tonne.

Aufgrund der möglicherweise länger andauernden Schließung der "Grasberg"-Mine in Indonesien, der weltweit zweitgrößten Kupfermine, waren neue Angebotsorgen aufgekommen. Daneben steht auch die Produktion in der größten US-Kupfermine, "Bingham Canyon", nach dem Erdbeben Mitte April auf nicht absehbare Zeit weiter still. Das derzeit geringere Angebot könnte die Ausweitung des Angebotsüberschusses am globalen Kupfermarkt etwas bremsen. Gemäß Daten von WBMS übertraf das Angebot die Nachfrage im ersten Quartal um knapp 253 Tsd. Tonnen.

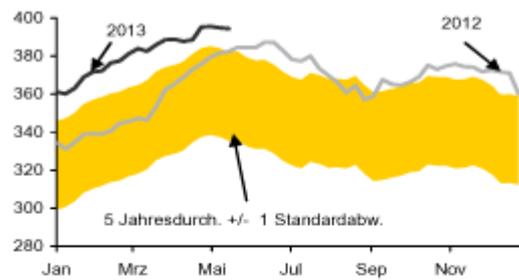
Agrarrohstoffe

Der Preis für Arabica-Kaffee an der Börse in New York ist weiter im Sinkflug. In den letzten fünf Tagen gab er um 9% nach und notiert mit weniger als 130 US-Cents je Pfund inzwischen auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren. Das reichliche Angebot lastet weiter auf den Preisen. In Brasilien ist die Ernte angelaufen, welche für ein Niedrigertragsjahr rekordhoch ausfallen soll. Da noch Ware aus der Rekordernte des letzten Jahres verfügbar ist, erwartet die Exporteurvereinigung Cecafe, dass Brasilien zwischen Juli 2013 und Juni 2014 mit 32,3 Mio. Sack 6% mehr Kaffee als im Vorjahr exportieren dürfte. Derzeit wird brasilianischer Kaffee im physischen Handel mit einem deutlichen Abschlag gegenüber der Börsennotierung gehandelt.

Erst seit März 2013 ist brasilianischer Kaffee zur Anlieferung in Lagerhäuser der Börse ICE in New York zugelassen und muss dort gemäß den ICE-Regeln einen qualitätsbedingten Preisabschlag von 9 US-Cents je Pfund hinnehmen. Angesichts steigender Produktionskosten und sinkender Börsennotierungen dürften die brasilianischen Produzenten auf eine Verbesserung ihrer Situation drängen, etwa indem der Abschlag reduziert wird. Eine solche Initiative hat Cecafe bereits angekündigt. Vor vier Jahren hatten die brasilianischen Kaffeeproduzenten Stützungskäufe des Staates erreichen können, als bei einem Börsenpreis um die 120 US-Cents je Pfund Kaffee zu erhöhten Preisen in staatliche Lager genommen wurde.

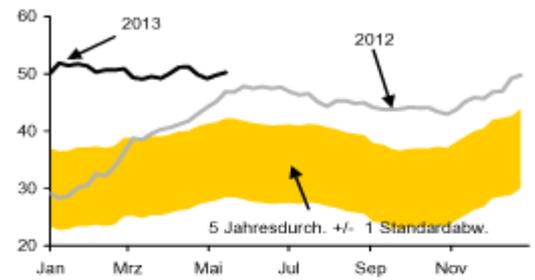
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



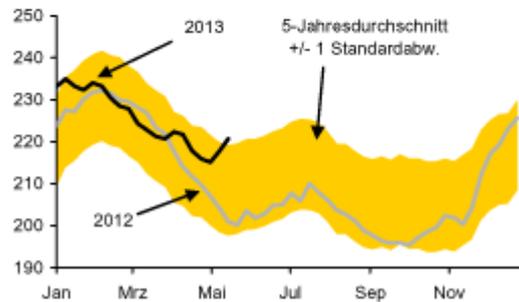
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



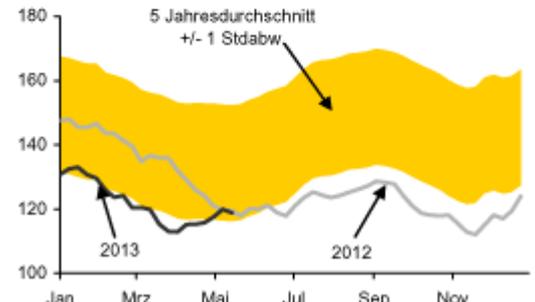
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



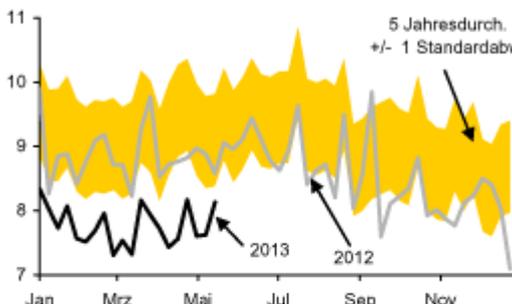
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



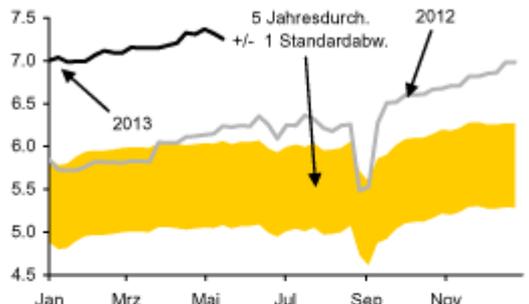
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



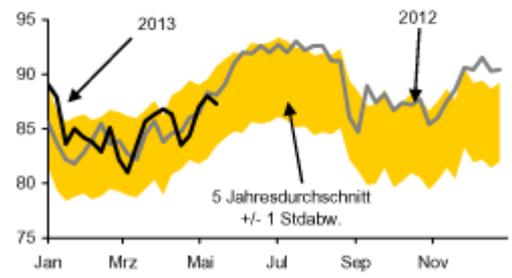
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



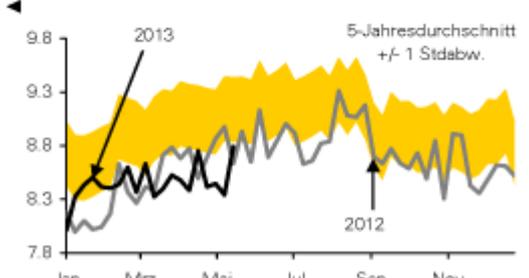
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

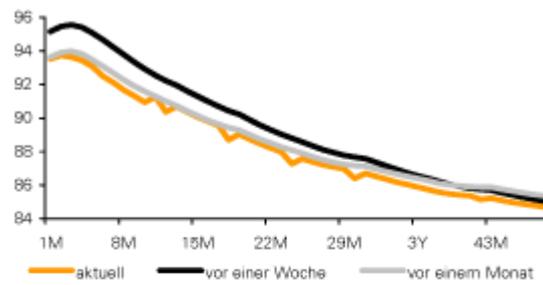
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

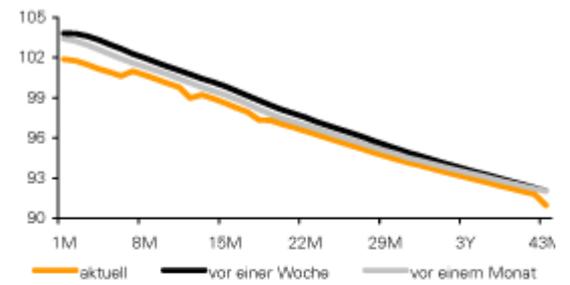
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



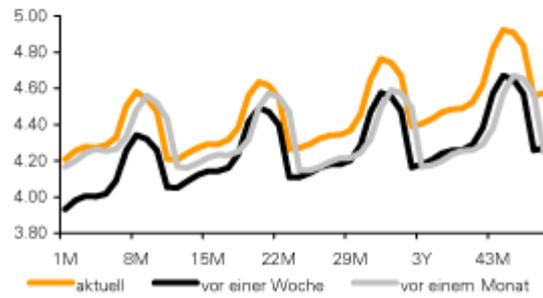
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



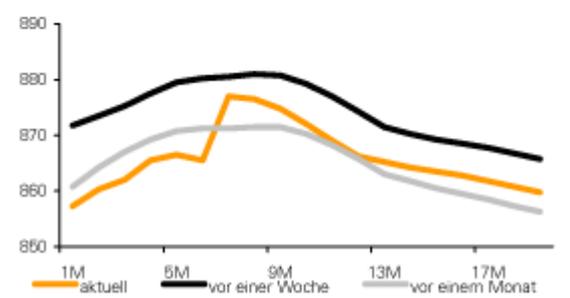
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



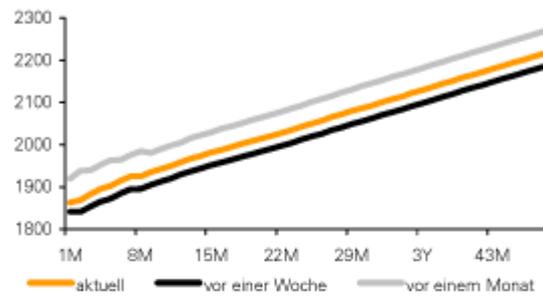
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



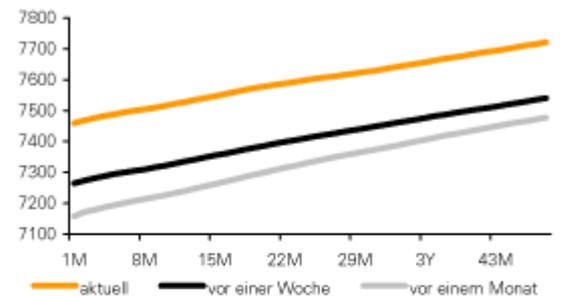
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



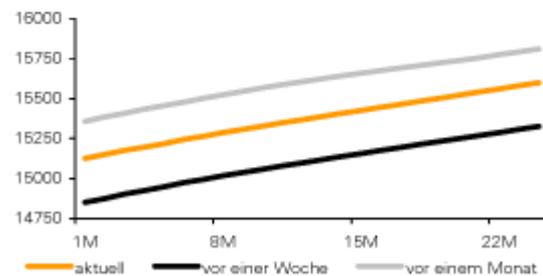
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



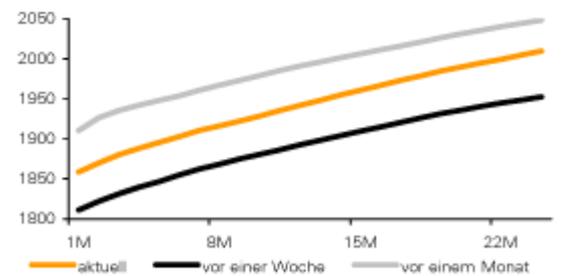
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



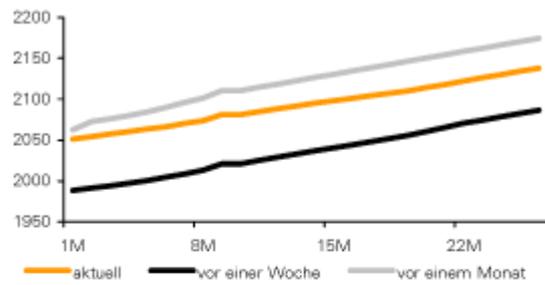
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



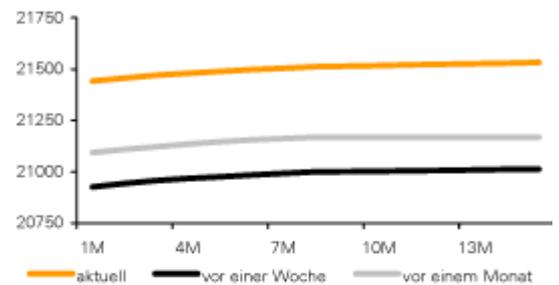
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



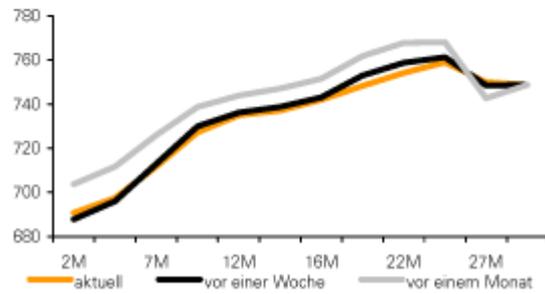
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



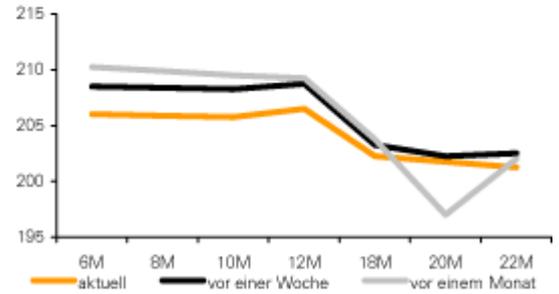
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



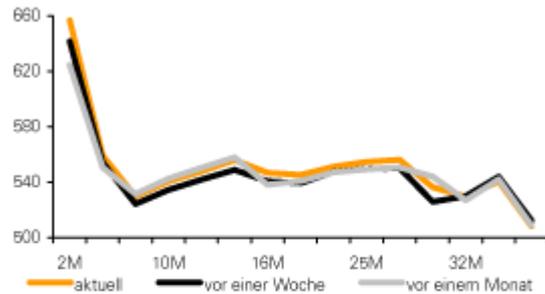
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



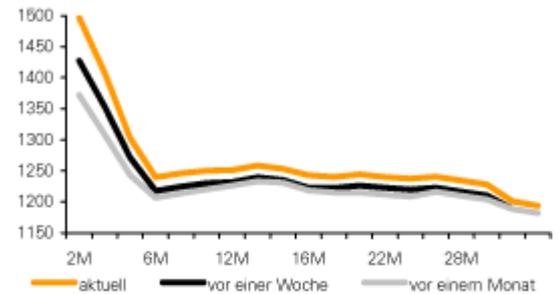
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



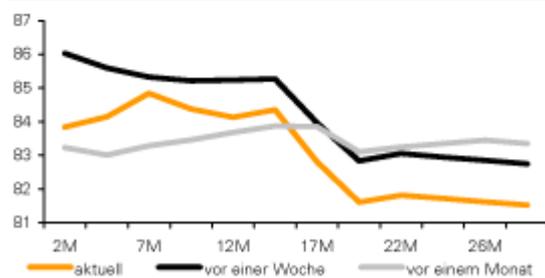
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



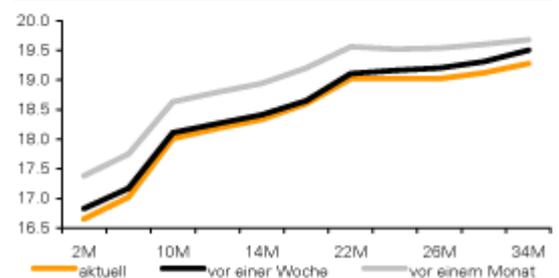
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	102.6	-1.3%	-1.8%	1.6%	-8%
WTI	94.3	-2.0%	-1.7%	4.9%	2%
Benzin (95)	962.0	-2.0%	1.3%	1.0%	1%
Gasöl	868.5	-0.9%	-1.4%	1.9%	-7%
Diesel	882.5	-1.0%	2.0%	1.9%	-7%
Kerosin	932.3	-0.6%	2.6%	3.7%	-7%
Erdgas HH	4.19	-0.1%	7.0%	-0.7%	26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1883	1.2%	0.6%	-1.8%	-10%
Kupfer	7475	1.4%	0.5%	6.5%	-8%
Blei	2057	0.9%	1.4%	0.3%	-13%
Nickel	15175	0.7%	0.0%	-1.5%	-13%
Zinn	21470	0.9%	1.2%	3.2%	-9%
Zink	1880	1.6%	1.2%	-1.3%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1370.4	-0.4%	-0.9%	-2.8%	-18%
Gold (EUR)	1065.5	-0.1%	-0.6%	-0.2%	-16%
Silber	22.3	-0.7%	-2.0%	-3.1%	-27%
Platin	1468.6	0.4%	-1.2%	3.3%	-5%
Palladium	746.6	0.0%	0.3%	10.0%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	206.0	1.0%	-2.0%	-3.2%	-17%
Weizen CBOT	688.5	1.2%	0.4%	-0.7%	-11%
Mais	530.5	-17.1%	-17.5%	-13.8%	-24%
Sojabohnen	1494.3	1.1%	4.9%	10.2%	6%
Baumwolle	83.4	-0.5%	-2.5%	-1.5%	12%
Zucker	16.65	-1.2%	-1.8%	-6.1%	-15%
Kaffee Arabica	128.5	-3.2%	-8.6%	-10.2%	-11%
Kakao	2317	-1.2%	-1.2%	0.3%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2858	-0.4%	-0.3%	-1.2%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	394552	-	-0.1%	1.8%	3%
Benzin	220677	-	1.4%	-0.5%	10%
Destillate	118812	-	-0.9%	3.2%	-1%
Ethanol	16182	-	-1.5%	-7.6%	-24%
Rohöl Cushing	50173	-	0.9%	-1.9%	7%
Erdgas	1964	-	5.3%	17.4%	-26%
Gasöl (ARA)	2118	-	-7.9%	-13.7%	-12%
Benzin (ARA)	898	-	-9.7%	-14.5%	30%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5218175	-0.1%	-0.1%	0.8%	5%
Shanghai	455651	-	-1.9%	-10.6%	36%
Kupfer LME	627275	0.4%	0.0%	2.3%	180%
COMEX	82112	-0.4%	-3.5%	-2.7%	33%
Shanghai	190330	-	-2.4%	-16.6%	10%
Blei LME	236275	-0.7%	-3.4%	-9.1%	-34%
Nickel LME	179598	0.5%	0.0%	3.2%	70%
Zinn LME	13945	0.0%	-1.8%	-3.7%	-4%
Zink LME	1107200	-0.4%	-1.2%	0.2%	17%
Shanghai	296654	-	-1.2%	-5.2%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	69720	-0.4%	-2.1%	-7.0%	-9%
Silber	615786	0.0%	-1.5%	-1.5%	9%
Platin	1978	0.4%	7.9%	22.5%	48%
Palladium	2153	-0.4%	2.8%	2.5%	9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/43155--Bernanke-Aeusserungen-und-schwache-China-Daten-belasten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).